

# Einführung in die Von-Null-auf-digitalen-Richtlinien

(Introduction to the Zero to Digital Guidelines)

TRANSLATION  
COMMONS



2022-2032 | INTERNATIONAL DECADE OF

**Indigenous Languages**

## Inhalt

Sprachdigitalisierung	2
Die Von-Null-auf-Digital-Serie	3
Die gekürzte Von-Null-auf-Digital-Serie	3
Bitte besuchen Sie unser Lernportal für die ursprüngliche englische Version dieses Dokuments sowie die Übersetzung und weitere Richtlinien von Translation Commons.	3
Wer sollte diese Richtlinien verwenden?	4
Translation Commons	4
UNESCO	4

Weltweit stehen indigene Sprachen vor einer beispiellosen Krise. Mit jeder Generation verschwinden viele Sprachen, was zum Verlust unschätzbbarer kultureller Kenntnisse und Identität führt. Wenn eine Sprache verstummt, bleibt von dem Wissen einer Gemeinschaft oft nur noch eine vage Erinnerung – wenn überhaupt – an ihre Überlieferungen, ökologischen Praktiken, mündlichen Geschichten, ihre Kunst, Musik, Kenntnisse über Heilpflanzen, Technologien, spirituellen Überzeugungen, Werte und Essgewohnheiten.

Ein wachsender Faktor für die Ausgrenzung indigener Gemeinschaften in der modernen Welt ist die fehlende Möglichkeit, ihre Muttersprache in digitalen Systemen zu verwenden. Dies kann tiefgreifende Konsequenzen haben und Bemühungen behindern, auf ihre einzigartigen Bedürfnisse und Perspektiven einzugehen. Zum Beispiel wird dadurch die Teilnahme an Organisationen erschwert, die Strategien entwickeln und wirtschaftliche Strukturen gestalten, welche das Leben dieser Gemeinschaften beeinflussen. Es stellt ein Hindernis dar, ihr Wissen zu dem der gesamten Menschheit beizusteuern oder ihre Meinungen vollständig, präzise und, wenn nötig, mit Nachdruck gegenüber Menschen außerhalb ihrer Gemeinschaft zu äußern. Außerdem wird der Zugang zu den großartigen Informationsressourcen und -Tools erschwert, die online verfügbar sind. Die Einigung unter den Mitgliedern kann beeinflusst werden, insbesondere über eine Diaspora hinweg. Und schließlich erhöht die Isolation das Risiko, dass ihre Werte und ihre Kultur von Nicht-Muttersprachlern falsch dargestellt werden.

## Sprachdigitalisierung

Die Digitalisierung ihrer Muttersprache ist nur ein einflussreicher Schritt für eine indigene Gemeinschaft, um dieser Ausgrenzung entgegenzuwirken. Es ermöglicht ihnen, gleichberechtigt auf der globalen Bühne teilzunehmen und dabei die Einzigartigkeit ihrer Sprache zu bewahren. Es ermöglicht Mobil- und Desktop-Software, ihre Sprache zu unterstützen. Durch die Sprachdigitalisierung können Muttersprachler online kommunizieren, Wissen austauschen und gängige Software sowie Geräte nutzen.

Es ist auch wichtig, dass jede Gemeinschaft diesen Digitalisierungsprozess für ihre Sprache selbst initiiert und bewältigt. Dies ermöglicht den Gemeinschaften, Eigentum und Kontrolle über ihre Sprachdaten zu behalten und kulturelle Aneignung zu begrenzen.

Eine Gemeinschaft, die sich mit der Sprachdigitalisierung beschäftigt, sollte bewährte Verfahren für Folgendes verstehen:

- das Sammeln, Annotieren und Speichern von Materialien zu ihrer Sprache;
- das Teilen ihrer Sprachdaten unter Wahrung ihrer Datensouveränität;
- die Einbindung in Sprach- und Technologie-Normenorganisationen;
- die Implementierung ihrer Sprache in digitalen Systemen, die Kommunikation, Publikationen und Anwendungen in der Muttersprache ermöglichen;
- die Entwicklung fortgeschrittener Werkzeuge der natürlichen Sprachverarbeitung zur Unterstützung ihrer Grammatik, Orthographie sowie für maschinelle Übersetzung, KI usw.

## **Die Von-Null-auf-Digital-Serie**

Die *Von-Null-auf-Digital*-Serie ist ein fortlaufendes Projekt, das von Translation Commons zugunsten des Internationalen Jahrzehnts der indigenen Sprachen (IDIL) der Vereinten Nationen entwickelt wurde. Es schließt diese Informationslücke, indem es einen umfassenden, schrittweisen Rahmen für die Sammlung und Organisation indigener Sprachdaten bereitstellt und die Sprache online verfügbar macht.

Die bereits veröffentlichten Richtlinien, die in mehreren Sprachen verfügbar sind, umfassen:

- *Einführung in die Von-Null-auf-digitalen-Richtlinien*
- *Von-Null-auf-Digital: Eine Anleitung, um Ihre Sprache ins Internet zu bringen*
- *Richtlinie zur Sammlung sprachlicher Daten*
- *Terminologierichtlinie*
- *Vorteile der Digitalisierung einer Sprache*
- *Leitlinien zur Schriftartenerstellung*

## **Die gekürzte Von-Null-auf-Digital-Serie**

Translation Commons erstellt eine gekürzte Version dieser Richtlinien, um sie mit der UNESCO-Bibliothek zu teilen. Bisher wurden die folgenden gekürzten Versionen veröffentlicht:

- *Einführung in die Von-Null-auf-digitalen-Richtlinien* - dieses Dokument

- *Richtlinien zur Sammlung sprachlicher Daten – gekürzte Version*

Bitte besuchen Sie [unser Lernportal](#) für die ursprüngliche englische Version dieses Dokuments sowie die Übersetzung und weitere Richtlinien von Translation Commons.

## Wer sollte diese Richtlinien verwenden?

Diese Richtlinien richten sich an ein breites Spektrum von Personen und Organisationen, die an der Revitalisierung indigener Sprachen beteiligt sind:

- Fürsprecher:innen indigener Sprachen und indigene Gemeinschaften
- Forscher:innen und Wissenschaftler:innen
- Regierungsbehörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs)
- Technologieentwickler:innen

## Translation Commons

Translation Commons ist eine gemeinnützige Gemeinschaft von Freiwilligen, die die Digitalisierung von Sprachen unterstützt, Sprachfachkräfte betreut und Kurse sowie Ressourcen für die Sprachbranche bereitstellt. Eines unserer Hauptprogramme ist die **Initiative zur Digitalisierung von Sprachen**, die indigene und Minderheitensprachgemeinschaften, die ihre Sprache digitalisieren möchten, mit einem Leitfaden unterstützt. Wir bieten Tutorials und Workshops an, entwickeln Tools und Anwendungen und bringen Fürsprecher:innen von Sprachen mit Industrieexpert:innen zusammen. Durch die Förderung eines gleichberechtigten digitalen Zugangs verfolgen wir unsere Mission, interessierten Sprachgemeinschaften die Teilnahme an globalen Online-Aktivitäten zu ermöglichen und die Vorteile von Computeranwendungen in ihrer Muttersprache zu nutzen.

## UNESCO

Seit der Verabschiedung der Empfehlung von 2003 zur Förderung und Nutzung der Mehrsprachigkeit sowie des universellen Zugangs zum Cyberspace unterstützt die UNESCO aktiv Praktiken zur Digitalisierung von Sprachen. Dies steht in Einklang mit der Entwicklung mehrsprachiger Inhalte und Systeme in digitaler Form und stellt sicher, dass alle Kulturen, einschließlich indigener, sich selbst ausdrücken können und im Cyberspace in ihrer eigenen Sprache präsent sind.

Darüber hinaus fordert die Empfehlung die Mitgliedstaaten auf, den Aufbau von Kapazitäten zur Erstellung lokaler und indigener Inhalte im Internet zu fördern und zu unterstützen. Infolgedessen unterstützt die UNESCO die digitale Ermächtigung indigener Sprachgemeinschaften im Rahmen der Richtlinien des Internationalen Jahrzehnts der indigenen Sprachen (IDIL 2022–2032).